

# Einleitung

## Wie arbeite ich einen Vortrag oder einen Aufsatz aus?

Dieses Buch soll Sie Schritt für Schritt dahin führen, Vorträge und Aufsätze selbst auszu-  
arbeiten. Dazu lesen Sie bitte folgende Ausführungen und bearbeiten Sie die Übungen.

## 1. Vor dem Schreiben

Bevor Sie einen Vortrag oder einen Aufsatz ausarbeiten, sollten Sie folgende Fragen klären:

- a) Wie ist meine Aufgabenstellung?
- b) Welchen Hintergrund hat mein Thema?
- c) Was muss ich beantworten?
- d) Wie muss ich meine Arbeit aufbauen?

An einem Beispiel wollen wir dies verdeutlichen:

**Thema:** In fast allen Ländern gibt es Zeitschriften, die sich hauptsächlich mit Skandalen beschäftigen und damit einen großen Leserkreis erreichen. Warum ist Ihrer Meinung nach diese „Regenbogenpresse“ so beliebt, welche Gefahren können von dieser Berichterstattung ausgehen und wie könnte man diesen Gefahren entgegenwirken?

- a) **Wie ist meine Aufgabenstellung?**
- b) **Welchen Hintergrund hat mein Thema?**

Der Begriff „Zeitschriften“ gehört dem Rahmenthema Medien an. Bevor man nun mit dem Vortrag oder mit dem Aufsatz beginnt, kann man Ideen und Gedanken zum Thema sammeln: Was weiß ich zu diesem Thema? Als Gerüst können dazu die „W-Fragen“ (Wer?, Wann?, Wo?, Wodurch? usw.) dienen. Natürlich sind nicht alle Fragen bei allen Themen sinnvoll, aber sie helfen bei der Ideenfindung.

Für unser Beispiel wäre sinnvoll:

- Wer liest die Zeitschriften? (Personen- und Altersgruppen, Männer / Frauen, gesellschaftliche Schicht ...)
- Warum werden sie von so vielen Leuten gelesen?
- Wann werden sie gelesen?
- Welche Vorteile haben sie für die Leser, die Personen, über die berichtet wird, bzw. die Zeitungsverleger?
- Welche Nachteile haben sie für die genannten Gruppen?
- Warum kann diese Berichterstattung gefährlich sein? Für wen?
- Was lässt sich gegen die Gefahren unternehmen?

## Einleitung

### c) Was muss ich beantworten?

Wichtig ist zu erkennen, aus welchen Teilen die Fragestellung besteht. In unserem Beispiel müssen drei verschiedene Aspekte behandelt werden:

1. Warum sind diese Zeitschriften so beliebt (eigene Meinung)?
2. Welche Gefahren gibt es?
3. Wie kann man den Gefahren entgegenwirken?

### d) Wie muss ich meine Arbeit aufbauen?

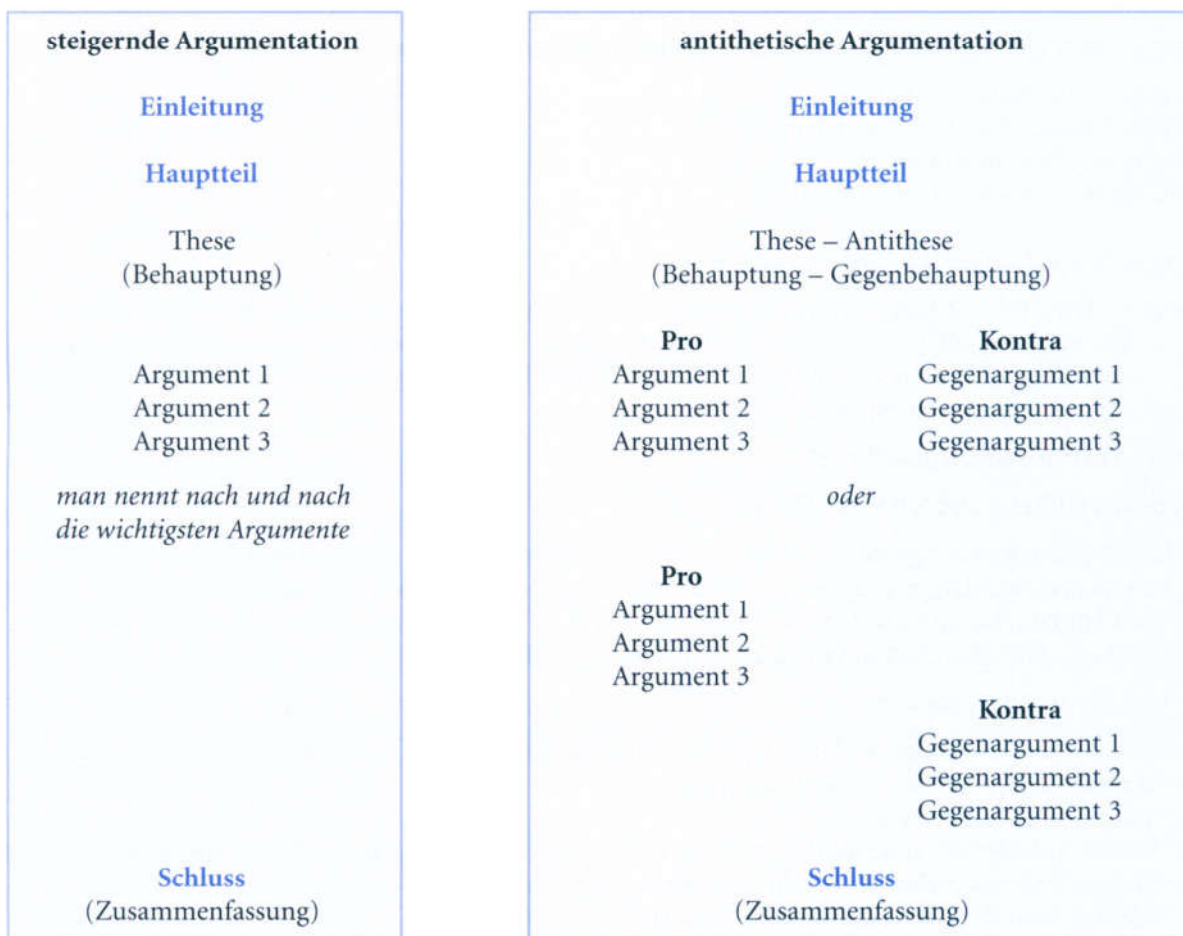
Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Aufbauformen:

- steigernde Argumentation (wichtig → wichtiger → am wichtigsten)
- antithetische Argumentation (Behauptung ↔ Gegenbehauptung)

Bei der **steigernden Argumentation** nennt man zu einer Behauptung verschiedene Argumente, die sich nicht widersprechen. Die **antithetische Argumentation** bietet sich bei Themenstellungen an, in denen entweder direkt nach Vor- und Nachteilen gefragt wird oder aber in denen eine Behauptung aufgestellt bzw. nach der eigenen Meinung gefragt wird. In diesem Fall darf die gegenteilige Meinung natürlich nicht vergessen werden.

Unser Beispielthema kann nicht eindeutig einer der beiden Formen zugeordnet werden. Es müssen wie bei der antithetischen Argumentation Vorteile („die Beliebtheit“) und Nachteile („die Gefahren“) genannt werden. Jedoch soll man auch die Gegenmaßnahmen aufzählen; für diese Teilfrage ist eher eine steigernde Argumentation geeignet.

Das Gerüst beider Formen ist identisch, d.h. es gibt jeweils die Teile Einleitung, Hauptteil und Schluss. Der Aufbau von Einleitung und Schluss unterscheidet sich bei den beiden Formen nicht. Der Hauptteil ist aber sehr unterschiedlich. Als Skizze lässt sich das folgendermaßen darstellen:



**1a) Entscheiden Sie für die folgenden Themen, ob die Argumentation steigernd oder antithetisch aufgebaut werden muss.**

1. Was kann die Kunst, zum Beispiel Musik oder Malerei, für einen Menschen bedeuten?
2. Geben Sie Gründe an, warum man eine Fremdsprache lernen sollte.
3. Der Einsatz von Computern wird immer selbstverständlicher. Beurteilen Sie diese Entwicklung.
4. Welche Personen oder Institutionen sollten den Jugendlichen bei der Berufswahl helfen? Wie sollte diese Hilfe aussehen?
5. Ist Ihrer Meinung nach ein Studienabschluss eine Garantie für eine Karriere und ein erfolgreiches Leben?
6. Die Erfindung des Mikrochips – Fluch oder Segen für die Menschheit?

**1b) Vergleichen Sie nun folgende Lösungen mit Ihren eigenen. Achten Sie besonders auf die Begründung für die Auswahl der jeweils geeigneten Argumentationsform.**

1. steigernd: Hier wird eine Aufzählung von Argumenten verlangt, die mit der Bedeutung der Kunst für den Menschen zu tun haben.
2. steigernd: Es sollen Gründe für das Erlernen einer Sprache aufgezählt werden.
3. antithetisch: Ob der Computer für unser Leben positiv oder negativ ist, kann unterschiedlich beurteilt werden. Es müssen also beide Seiten gegeneinander abgewogen werden.
4. steigernd: Verschiedene Ideen zur Entscheidungshilfe sollen gesammelt werden (Wer?, Wie?).
5. antithetisch: Diese Frage kann mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden. Dementsprechend müssen Argumente für oder gegen einen Zusammenhang von „Studienabschluss“ und „Karriere“ genannt werden.
6. antithetisch: „Fluch oder Segen“ steht für „Nachteile oder Vorteile“. Hier müssen Argumente dafür und dagegen abgewogen werden.

---

## 2. Die Gliederung

Jeder Vortrag bzw. Aufsatz besteht aus **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss**. Dabei machen die Einleitung ca. 10%, der Hauptteil ca. 80% und der Schluss ca. 10% des Gesamttextes aus.

### 2.1. Die Einleitung

Die Einleitung führt in einigen Sätzen auf das Thema hin, gibt Zuhörer bzw. Leser also einen kleinen Vorgeschmack auf das, was kommt. Die Einleitung soll das Interesse des Zuhörers bzw. des Lesers wecken. Es gibt verschiedene Möglichkeiten eine Einleitung zu beginnen, z.B.

- mit einem Beispiel,
- mit einem Zitat,
- mit einem (aktuellen) Ereignis,
- mit der Definition wichtiger Begriffe,
- mit dem Hinweis auf eine Sendung im Fernsehen,
- mit einer historischen Begebenheit,
- mit einem persönlichen Erlebnis,
- mit einer kurzen Darstellung der Problematik.

Der Zuhörer oder der Leser (bzw. der Prüfer!) sollte erkennen, dass man in der Lage ist, eine Gliederung aufzubauen.

## Einleitung

### 2a) Entscheiden Sie, welche Einleitung am besten passt.

**Thema:** Ist das Auto ein Freund des Menschen?

#### Einleitung 1:

Ich finde mein Auto sehr schön, denn ich kann damit jeden Tag zur Arbeit fahren. Leider gibt es mit den Autos auch Probleme. Zum Beispiel kann es viel Verkehr geben, so dass man kaum voran kommt. Außerdem verursachen Autoabgase gesundheitliche Schäden. Trotzdem ist das Auto auch heute noch sehr beliebt.

#### Einleitung 2:

Man kann nicht sagen, dass das Auto ein Freund des Menschen ist. Durch Autos wurde sowohl unsere Umwelt zerstört als auch unsere Gesundheit angegriffen. Sogar die Landschaft hat sich dem Autoverkehr anpassen müssen.

#### Einleitung 3:

Einleitend möchte ich betonen, dass das Auto eine Erfindung ist, die das Leben der Menschen maßgeblich verändert hat. Es machte die Menschen plötzlich viel mobiler. Dies werde ich in meinem Hauptteil anhand von Beispielen ausführen.

### 2b) Lesen Sie nun folgende Beurteilungen der Einleitungen.

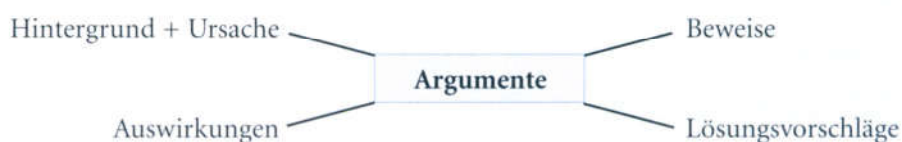
**Einleitung 1:** Hier wurde die eigene Person zu stark eingebracht. Außerdem wurden bereits viele Punkte angeschnitten, die in den Hauptteil kommen sollten (Staus, Abgase, Beliebtheit des Autos). Fazit: als Einleitung ungeeignet.

**Einleitung 2:** Die eigene Meinung wurde schon vorweggenommen. Außerdem gibt es auch hier schon zu viele Punkte, die eigentlich im Hauptteil stehen sollten (Umwelt, Gesundheit). Fazit: als Einleitung ungeeignet.

**Einleitung 3:** Es wird auf die Veränderung, die die Erfindung des Autos gebracht hat, hingewiesen. Durch einen Ausdruck („Einleitend ...“), der oft in der Einleitung steht, und durch einen überleitenden Satz („werde ich in meinem Hauptteil ...“) ist Lesern und Zuhörern klar, dass nun der Hauptteil folgt. Fazit: als Einleitung geeignet.

## 2.2. Der Hauptteil

In Ihrem Hauptteil nennen Sie alle Fakten, Informationen, Ereignisse, die für das Thema wichtig sind. Es geht nicht darum, möglichst viele Argumente zu nennen, sondern die Argumente sinnvoll darzustellen und ihnen „Inhalt“ zu geben. Ein Argument beinhaltet mehrere Punkte wie Hintergrund und Ursache, Beweise, Auswirkungen und Lösungsvorschläge. Wichtig ist ein logischer und nachvollziehbarer Aufbau. Versuchen Sie, Ihre Argumente kurz und treffend zu begründen und durch Beispiele zu veranschaulichen. Hüten Sie sich vor umständlichen, leeren Formeln („Das ist wichtig“, „interessant“ usw.) und Wiederholungen – Sie langweilen damit nur den Leser oder Zuhörer (bzw. ihre Prüfer).



Die angeführten Argumente können aus verschiedenen Bereichen kommen:

- eigene Erfahrung oder die anderer Personen (Bleiben Sie sachlich!),
- wissenschaftliche Berichte, Erkenntnisse,
- Gesetze,
- historische Tatsachen.

### 2.2.1. Der Hauptteil bei der steigernden Argumentation

Der Hauptteil bei der steigernden Argumentation hat einen speziellen Aufbau (siehe Skizze Seite 8). Man sollte zuerst die weniger wichtigen Argumente nennen und – um Spannung und Aufmerksamkeit zu erreichen bzw. zu erhalten – das wichtigste Argument am Schluss nennen. Der Aufbau lässt sich mit einer Treppe vergleichen, die zum Höhepunkt führt; ein Argument schließt sich an das andere an. Achten Sie auch hier auf einen logischen und nachvollziehbaren Aufbau.

### 2.2.2. Der Hauptteil bei der antithetischen Argumentation

Der Aufbau des Hauptteils bei der antithetischen Argumentation unterscheidet sich stark von dem bei der steigernden Argumentation (siehe Skizze Seite 8).

Auf eine Behauptung folgt eine Gegenbehauptung, auf ein Argument ein Gegenargument (These – Antithese).

Zwei verschiedene Möglichkeiten bieten sich für einen sinnvollen Aufbau an: Bei der ersten Möglichkeit nennt man direkt nach einem Pro-Argument ein Kontra-Argument. Hierbei ist zu beachten, dass nicht jedes Argument immer auch ein Gegenargument hat. Bei der zweiten Möglichkeit nennt man zuerst alle Pro-Argumente (Behauptungen, die die These in der Fragestellung unterstützen) und danach die Kontra-Argumente.

Um Wiederholungen zu vermeiden, kann man auch mehrere Argumente zusammenfassen und sich dazu ein Gegenargument überlegen. Es ist wichtig, dass sich die Pro- und Kontra-Argumente eindeutig voneinander unterscheiden.

### 2.2.3. Der Hauptteil bei Mischformen

Da die Aufgabenstellungen bei einem Vortrag oder einem Aufsatz oft komplex sind und sich nicht immer eindeutig einer der beiden Formen zuordnen lassen, treten bisweilen Mischformen auf. In verschiedenen Unterpunkten kann einerseits die steigernde und andererseits die antithetische Argumentation angemessen sein. Ein Beispiel verdeutlicht dies:

**Thema:** In Deutschland halten sich viele Menschen Haustiere. Welche Vor- und Nachteile kann es geben, wenn man ein Haustier hat? Welche Tiere werden in Ihrem Heimatland bevorzugt als Haustiere gehalten und für welches Tier würden Sie sich gegebenenfalls entscheiden? Begründen Sie Ihre Meinung.

Zunächst sollen bei diesem Thema Vor- und Nachteile genannt werden, eine eindeutige Fragestellung für die antithetische Argumentation. Das Thema erschöpft sich aber nicht darin. Im zweiten Teil wird nicht mehr verlangt, positive und negative Aspekte zu sammeln, sondern zu beschreiben, welche Haustiere allgemein bevorzugt werden und welches Tier man selbst wählen würde.

Wie sich an diesem Beispiel erkennen lässt, bearbeitet man das Thema, wenn es sich um eine Mischform handelt, am besten nach der Reihenfolge der Unterfragen. Bei unserem Beispiel würde sich also erst der antithetische und dann der steigernde Aufbau anbieten.

Im Schlussteil sollte man die eigene Entscheidung als Ergebnis der vorangegangenen Argumentation präsentieren und begründen.

## 2.3. Der Schluss

Im Schlussteil werden die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst, das wichtigste Argument betont oder die aktuelle Situation genannt. Ein Ausblick auf die Zukunft oder eine eigene kurze Stellungnahme sind möglich. Wichtig ist dabei, immer beim Thema zu bleiben. Es bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- Zusammenfassung,
- Fazit,
- eigene Meinung,
- Ausblick auf die Zukunft,
- Hauptargument bzw. wichtigste These.

## Einleitung

### 3a) Entscheiden Sie, welcher Schluss am besten passt.

**Thema:** Ist Ihrer Meinung nach ein Studienabschluss eine Garantie für eine Karriere und ein erfolgreiches Leben?

#### Schluss 1:

Es ist wirklich wichtig, erfolgreich zu sein. Ein Studienabschluss ist also die Voraussetzung für den Erfolg. Es gibt kaum einen Manager, der nicht studiert hat. Es ist klar, dass attraktive Stellen einem nur offen stehen, wenn man studiert hat.

#### Schluss 2:

Abschließend möchte ich feststellen, dass es für eine Karriere und ein erfolgreiches Leben keine Garantie gibt. Ein Studium kann aus den oben erwähnten Gründen durchaus zu beruflichem Erfolg verhelfen, aber, wie ich in meinem Hauptteil erwähnt habe, sind auch weitere Qualifikationen und Eigenschaften dafür notwendig.

#### Schluss 3:

Wie definiert man überhaupt ein „erfolgreiches Leben“? Für jeden bedeutet Karriere etwas anderes. Ob jemand wirklich erfolgreich ist oder nicht, muss nach dem persönlichen beruflichen Ziel beurteilt werden, d.h. manche Menschen sind ehrgeizig, streben etwas Außergewöhnliches an, aber andere nicht. Ich denke zum Beispiel an Leute, die nur genug Geld verdienen wollen und dann schon zufrieden sind, ohne Karriere zu machen.

### 3b) Lesen Sie nun folgende Beurteilungen der Schlusspassagen.

**Schluss 1:** Zwar wird hier noch einmal die eigene Meinung (man braucht einen Studienabschluss) bzw. das Fazit (gute Stellen bekommt man nur mit Studienabschluss) genannt, aber es wird auch ein Beispiel aufgeführt (der Manager): Beispiele sind für den Schluss nicht geeignet. Außerdem ist der Textabschnitt sprachlich nicht als Schluss gekennzeichnet. Fazit: als Schluss weniger geeignet.

**Schluss 2:** Die eigene Meinung wird genannt (keine Garantie), der Leser bzw. Zuhörer versteht durch die Wortwahl („oben erwähnt“, „abschließend“), dass es sich um einen Schluss handelt. Fazit: als Schluss geeignet.

**Schluss 3:** Es gibt keine sprachlichen Hinweise darauf, dass es sich um einen Schluss handelt. Hier wird ein wichtiger Punkt genannt (Karriere und Erfolg sind relativ), der nicht zusammenhangslos am Schluss stehen kann. Fazit: als Schluss nicht geeignet.

---

## 3. Einige Anmerkungen zur Prüfung

Zum Schluss noch einige Worte zu den Kriterien, nach denen die Prüfer Ihren Vortrag bzw. Ihren Aufsatz korrigieren werden.

- Sehr wichtig ist die Gliederung, also Einleitung, Hauptteil und Schluss, die eindeutig sein muss. Ein dem jeweiligen Thema angemessener Aufbau (steigernd oder antithetisch) ist ebenfalls ein Beurteilungskriterium.
- Die Geschlossenheit der Argumentation ist ein weiteres Beurteilungskriterium. Man sollte Sprünge, Widersprüche und Wiederholungen vermeiden.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Argumente glaubhaft und nachvollziehbar sind. Stellen Sie keine Behauptungen ohne nähere Erläuterung oder Belege auf.
- Persönliche Erfahrungen können natürlich genannt werden. Sie müssen aber sachlich bleiben und dürfen sich nicht in Einzelheiten verlieren, die für das Thema nicht relevant sind. Vergessen Sie dabei aber nicht, dass eine Aufforderung zu persönlicher Stellungnahme durchaus ernst gemeint ist. Es sollte daher klar erkennbar sein, wann Sie Ihre eigene Meinung wiedergeben. Das unpersönliche Pronomen „man“ oder andere Verallgemeinerungen sind dafür nicht geeignet.

- Wortwahl und Sprachstil müssen dem Niveau der jeweiligen Prüfung entsprechen. Dazu gehören eine komplexere Syntax und die Verwendung von Nomen-Verb-Verbindungen. Vermeiden Sie aneinandergereihete Hauptsätze.

## 4. Ein praktisches Beispiel

Nach der Theorie nun die Praxis. Im folgenden Abschnitt werden wir Schritt für Schritt den Aufbau eines Vortrags verfolgen.

**Thema:** Welches Verkehrsmittel ist Ihrer Meinung nach ideal für den modernen Innenstadtverkehr? Begründen Sie Ihre Meinung.

### Vorüberlegungen:

- Wie ist meine Aufgabenstellung?
- Welchen Hintergrund hat das Thema?
- Was muss ich beantworten?
- Wie muss ich meine Arbeit aufbauen?

zu a) unterschiedliche Verkehrsmittel + welches eignet sich am besten + meine Meinung

zu b) Verkehrsmittel = öffentliche Verkehrsmittel: Bus, U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn  
individuelle Verkehrsmittel: Auto, Motorrad, Taxi, Fahrrad  
ideal = hat möglichst viele Vorteile, für möglichst viele Verkehrsteilnehmer, umweltfreundlich, billig  
modern = angepasst an die heutige Situation in den Großstädten

zu c) Welches Verkehrsmittel ist ideal?

Welche Verkehrsmittel gibt es im Innenstadtverkehr? Wer benutzt diese Verkehrsmittel? Welche Aufgaben und welche Anforderungen müssen die Verkehrsmittel erfüllen?

zu d) steigender Aufbau ist erforderlich

**Schlüsselbegriffe:** Stau, bequem, umweltfreundlich, sicher

### Einleitung:

In den letzten Jahren wird das Verkehrsproblem in den Innenstädten immer größer. Täglich müssen Tausende von Menschen an ihren Arbeitsplatz und wieder zurück nach Hause gelangen. Das hohe Verkehrsaufkommen besonders von privaten Pkws verursacht große Probleme für die Umwelt und die Gesundheit der Bewohner. Ideale Verkehrsmittel sollten viele Menschen befördern können, billig und umweltfreundlich sein. Nach dieser kurzen Einführung werde ich im Hauptteil genauer auf das Thema eingehen.

### Hauptteil:

Das Verkehrsmittel meiner Wahl und die Begründung dafür

- |            |                           |
|------------|---------------------------|
| Argument 1 | (billiges Verkehrsmittel) |
| Argument 2 | (jedem zugänglich)        |
| Argument 3 | (umweltfreundlich)        |
| Argument 4 | (großes Fassungsvermögen) |
| Argument 5 | (Schnelligkeit)           |
| Argument 6 | (zeitgemäß)               |
| Argument 7 | .....                     |

### Schluss:

Zusammenfassend möchte ich am Ende meines Vortrags noch einmal betonen, dass meiner Meinung nach Bus und U-Bahn die idealen Verkehrsmittel sind, weil ...

## Einleitung

4a) Ordnen Sie die folgenden kurzen Textabschnitte den drei Aufsatzteilen (Einleitung – Hauptteil – Schluss) zu. Es handelt sich nicht um einen vollständigen Aufsatz, sondern um Teile aus einem Aufsatz.

**Thema:** Warum ist das Spiel für die Menschen bedeutsam? Nennen Sie Formen des Spiels in Ihrem Heimatland.

1. Abschließend bleibt zu wünschen, dass die Menschen auch nach ihrer Kindheit weiterhin spielen, denn dadurch erhalten sie sich eine Welt der Phantasie, trainieren ihren Körper und ihren Geist und erleben zahlreiche Momente des Vergnügens.
2. Zunächst möchte ich den Begriff „Spiel“ definieren. Man versteht darunter die Beschäftigung mit körperlichen oder geistigen Übungen zum Vergnügens oder auch zum Lernen. Sobald zum Beispiel ein Sport als Gelderwerb ausgeübt wird, verliert er den Charakter des Spiels. Diese Beschäftigung muss also um ihrer selbst willen betrieben werden.
3. Im Kindesalter dient das Spielen auch dazu, für die Erwachsenenwelt zu trainieren, aber auch der Erwachsene trainiert seine natürlichen Anlagen, zum Beispiel das Gedächtnis, die Schnelligkeit, das räumliche Denken usw. Spielen kann die Erfahrungswelt erweitern, das Selbstbewusstsein und den Gemeinschaftssinn fördern. Das Vergnügens und die Lust, die Menschen beim Spielen empfinden, sind wichtig für ihr Lebensgefühl. Aus dem Spiel können auch schöpferische Phantasie, künstlerische oder wissenschaftliche Ideen entstehen.
4. Aus den oben aufgezählten Gründen gibt es auch in meinem Heimatland zahlreiche Spiele, die sich teilweise über viele Jahrhunderte hinweg entwickelt haben. Es lassen sich zwei Spielarten unterscheiden: sportliche Spiele, die den Körper beanspruchen, einerseits und Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele andererseits. Für die erste Gruppe stehen in meiner Heimat besonders Mannschaftsspiele wie Fußball, Volleyball oder Handball.

4b) Vergleichen Sie nun folgende Lösungen mit Ihren eigenen. Achten Sie besonders auf die Begründung für die Zuordnung der Textabschnitte zu den Aufsatzteilen.

- zu 1:** Schluss. – Hier wird noch einmal die wichtigste These (Spielen ist für den Menschen wichtig) hervorgehoben. Sprachliches Signal für den Schluss ist „abschließend“.
- zu 2:** Einleitung. – Es wird eine Definition des Begriffs „Spiel“ gegeben, die den Anfang der Überlegungen zum Thema darstellt. Ein sprachlicher Hinweis auf die Einleitung ist „zunächst“.
- zu 3:** Anfang des Hauptteils. – Hier werden wichtige Überlegungen angestellt, die zur Beantwortung der ersten Teilfrage gehören (Bedeutung des Spiels für den Menschen). Gedanken werden entfaltet und Beispiele werden genannt. Das passt nicht in den Schluss oder die Einleitung.
- zu 4:** Mitte oder Ende des Hauptteils. – Hier beginnt die Beantwortung der zweiten Teilfrage (Spiele im Heimatland). Durch die Formulierung „oben aufgezählt“ ist klar, dass das Textstück aus der Mitte bzw. dem Ende des Hauptteils stammt.